

Kirchdaches zu verwenden. Die hiesigen Zimmerleute bauten darauf ein Bethaus, welches mit Emporkirchen, Altar, Kanzel, Weiberständen, Orgel, Chor, sowie auch mit einer vom Kirchvater Adam Grünewald gegebenen Orgel von 8 Registern versehen wurde. Dasselbe ward den 3. März gehoben und bis Ende März vollendet. Sonntag Oculi, den 19. März, wurde darin der erste Gottesdienst gehalten. Die Baukosten betragen 113 Rthlr. 23 Gr. 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Pf., wozu Andreas Richter 8 Rthlr. 21 Gr. 4 Pf. schenkte. Es wurde den 8. April 1799 eingerissen.

Da nun aber auch die Glocken am 22. Februar heruntergenommen worden waren und doch während der Bauzeit gebraucht werden mußten, so ließ man die Stadtzimmerleute mit Hilfe des alten Glockenstuhles ein Glockenhaus auf dem Kirchberg bauen, in welches man den 6. März die Glocken hing.

Eifrig ging man nun an den Kirchenbau, sodaß Anfang September die Kirchenmauer bis zum Sims fertig war. Gleichzeitig kamen die Zimmerleute mit Abbindung des Gesperres zu Stande. Den 9. September, Sonnabend vor dem 13. Sonntag nach Trin., zog man die erste Mauerlatte unter Absingung des Verses: „Ich fang' alle meine Sachen“ mit Musikbegleitung auf. Es folgten noch einige Musikstücke und der Gesang: „Wir bitten deine Güte.“ Das Heben des Gesperres dauerte 14 Tage. Der 26. September war der Tag des Straußaufsehens. Früh 9 Uhr langte die Kircheninspection an, begrüßt durch Mörserhall, die Schulkinder, die sämtlichen Gewerken, die jungen Burschen, die Kirchväter, Gerichten und Gemeindeältesten. Im Zuge befand sich eine Janitscharenmusik, deren Glieder aus den Kindern der angesehensten Warnsdorfer bestand. Nach einem Frühstück gelangte der Zug in der zwölften Stunde auf den Kirchhof. Der Strauß wurde unter Musik und Abfeuerung der Mörser aufgezogen und festgemacht. Nach dem Gesang: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ hielt Zimmermann Schönfelder eine Rede und trank aus 13 Bechern 13 Gesundheit, welche allemal durch ein Vivat hoch! der Gesellen und die Mörser verschönert wurden. Mit dem Liede: „Nun danket all' und bringet Ehr“ und nochmaliger Abfeuerung der Mörser schloß die Feier.

In der folgenden Zeit wurde die Kirche gelattet und von den Maurern gedeckt; auch fuhr man fort am Thurm zu arbeiten.

Im August kamen 3316 Rthlr. 16 Gr. für die Kirchenstände, im Jahre darauf die fehlenden 503 Rthlr. 8 Gr. ein.

Auch ward 1797 an die Vergrößerung der Orgel gedacht. Der Gärtner und Kirchvater Adam Grünewald wandte sich an den Gersdorfer